

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Weinheimer Hochzeitsmesse

Öko-Hochzeit im Vintage-Kleid

Mehr als 1000 Besucher sagten ja zur Hochzeitsmesse in der Stadthalle - Fest hat durchschnittlich 60 Gäste und kostet 15 000 Euro

09.03.2020, 06:00 Uhr



Ist dies das passende Brautkleid? Im Trend liegen tiefe Rückendekolletés und: Spitzen, Spitzen, Spitzen, wie es auf der Messe hieß. Foto: Dorn

Von Günther Grosch

Weinheim. Ja, ich will! "Brautschau" beziehungsweise "Braut schaut" hieß es am Sonntag in der Stadthalle bei der von der Weinheimer Wedding- und Feste-Planerin Renate Pitschmann zum zweiten Mal ausgerichteten Hochzeitsmesse. "Pralinen schmecken fünf Minuten. Blumen blühen vier Tage. Ein Herzluftballon hält eine Woche. Gemeinsame Zeit bleibt für immer", so der Tenor der Veranstaltung, die nach der erfolgreichen Erstaufgabe im Vorjahr auch diesmal nicht vergeblich auf heiratswillige Paare sowie Schwiegermütter und Schwiegerväter in spe zu warten brauchte. Am Ende waren es nach Angaben von Pitschmann mehr als 1000 Besucher, die sich über die neuesten Trends informierten.

"Micro-Wedding" - Heiraten im kleinen Rahmen - oder XXL-Hochzeit mit über 100 Gästen, ob zeitlos und klassisch oder modern und individuell: Auch statistisch gesehen bleiben Brautkleid, Ringe-Tausch, Honeymoon und der gemeinsame Bund fürs Leben unschlagbar.

Nicht umsonst gilt Weinheim in der Region als Heiratshochburg. Das Trauzimmer im Schloss, der Bürgersaal des Alten Rathauses, die Wachenburg und die Windeck locken viele Paare von außerhalb zum Ja-Wort in die Zweiburgstadt. Knapp 400 waren es im vergangenen Jahr.



Aber auch Hochzeitstorten und Ringe konnten die Paare dort begutachten.
Foto: Dorn

"Heiraten wird für viele junge Menschen wieder wichtiger", hat Pitschmann festgestellt. Seit 2013 ist die Agentur der ausgebildeten Finanzbuchhalterin unter der Devise "Sekt oder Selters: Feste, die Spaß machen" zur Stelle, wenn es um die Planung und Ausrichtung unter anderem von Hochzeiten geht.

Was wenig überraschend dazu führte, dass über 60 Vertreter aus 31 Branchen von Autovermietung über Dekoration, Fotografie und Floristik bis hin zum Honeymoon-Reisebüro den Besuchern Vorschläge unterbreiteten. Hinzu kamen Hochzeitssänger und -Zauberer, ein "Zahnarzt für das Traumlächeln" sowie ein Zeltverleih. Nicht außen vor oder in die zweite Reihe gedrängt blieben die Kirchen als geistlicher Trauungsort, vom Treuegelöbnis bis zum individuellen Trauspruch und Trausegen, wie unter anderem die Anwesenheit von Pfarrerin Ute Haizmann

von der Evangelischen Kirche, Pfarrer Stephan Sailer für die Katholiken und Günther Ertelt von der Neuapostolischen Kirche zeigte.

Eine Hochzeit ist ein Bund, der sich vor allem auf die Zukunft ausrichtet und auswirkt. Kein Wunder, dass mehr und mehr Paare auch etwas gegen den Klimawandel tun wollen. Eine nachhaltige Hochzeit ist der erste Schritt. Weniger Müll zu produzieren, mehrfach verwendbare Dekoration, vegane oder vegetarische Menüs und Geschirr aus Porzellan: Umweltbewusst Ja-Sagen, neudeutsch "eco-friendly" heiraten, heißt der "Green Wedding"-Trend, der das Jahr 2020 in der Branche bestimmt.

Das A und O, um das sich alles dreht, bleibt aber das Brautkleid. Vintage lautet hier das Stichwort, das zarte Pastelltöne sowie Spitzen, Spitzen und nochmals Spitzen favorisiert. Hinzu gesellen sich fließende Silhouetten, Transparenz und tiefe Rückendekolletés. Auf der anderen Seite darf der Bräutigam Farbe bekennen und sowohl mit Smoking, Fliege, Hut und Hosenträgern wie mit grob gemusterten Stoffen und bunten Socken Mut zeigen.

Eine Durchschnittshochzeit habe meist um die 60 Gäste, mit 15.000 Euro "mit allem Drum und Dran" müssten Paare rechnen, erfuhren Claudia und Thomas. "Eigentlich" wollten der IT-Spezialist und die Lehrerin im August vor den Traualtar treten. Dass sie auf der Suche nach einer geeigneten Location dabei aber "fast schon ein bisschen zu spät dran sind", wissen sie selbst.

Doch weil sich bei Claudia Nachwuchs angekündigt hat und sich für die Lehrerin der Sommerferienmonat für die Hochzeitsreise geeignet hätte, hoffen sie dennoch auf ein "Happy End".

Freuen durfte sich auch **das Frauenhaus in Mannheim**. Das darin **integrierte Fraueninformationszentrum (FIZ)** erhielt - passend zum Internationalen Frauentag - eine von Pitschmann und den Ausstellern zur Verfügung gestellte Geldspende in Höhe von 300 Euro.



Aber auch Hochzeitstorten und Ringe konnten die Paare dort begutachten.
Foto: Dorn

Meist gelesen | Zuletzt kommentiert |

Meist kommentiert